

Anatomie

Die kleinen Schamlippen befinden sich zu beiden Seiten des Scheideneinganges und reichen von der Klitoris an der Vorderseite bis zum Damm im Bereich des hinteren Scheideneinganges.

Ihre natürliche Aufgabe ist es, die Scheide nach außen hin zu verschließen und somit vor dem Austrocknen und vor Infektionen zu schützen. Dazu sollen sich die kleinen Schamlippen locker aneinanderlegen.

Idealerweise werden die kleinen Schamlippen von den großen Schamlippen bedeckt, so dass von außen nur ein schmaler, längs verlaufender Spalt zu sehen ist.

Im Fall einer Labienhypertrophie (Vergrößerung der inneren Schamlippen) werden diese nicht mehr von den großen Schamlippen bedeckt, sondern treten hervor und sind von außen sichtbar. Sie sollten soweit verkleinert werden, dass sie von außen nicht sichtbar sind, jedoch ihre Funktion noch wahrnehmen können.

Durch Gewebe schonende Operationstechniken erhalten wir bei einer Schamlippenverkleinerung Nerven Gefäße sowie Gefühl und die Funktionsfähigkeit der Klitoris. Die Schnittführungen werden so gelegt, dass Narbenbildungen nicht zu einer Verengung des Scheideneinganges führen und dass diese fast unsichtbar verlaufen. Auf diese Weise wird ein ästhetisches Erscheinungsbild erreicht.

Technische Details

Das Prinzip der Schamlippenverkleinerung besteht in der Entfernung der Hautüberschüsse zu beiden Seiten des Scheideneinganges, der Entfernung von Hautunregelmäßigkeiten (Hautanhängsel, zerklüftete Haut) und in der Schaffung symmetrisch, längs verlaufender kleiner Schamlippen. Die unterschiedlichen Techniken werden nach dem Verlauf der Hautschnitte eingeteilt.

1. Vertikale Technik

Diese Technik kommt zum Einsatz, wenn die kleinen Schamlippen im vorderen Anteil in unmittelbarer Nähe zur Klitoris vergrößert sind. Man entfernt den gesamten vergrößerten Bereich indem ein senkrechter Keil herausgetrennt wird. Dies hat den Vorteil, dass eine sehr unsichtbare Narbe entsteht.



2. Horizontale Technik

Zieht sich der Hautüberschuss über die gesamte Länge der kleinen Schamlippen kommt die horizontale Technik zum Einsatz. Mit einem bogenförmigen Schnitt werden die Schamlippen symmetrisch gekürzt und anschließend in feiner Nahttechnik verschlossen. Die Narbe kann dabei an die Innenfläche verlagert werden und ist wenig sichtbar.

3. Horizontale Technik mit W-Plastik

Bei sehr ausgeprägter Vergrößerung der Schamlippen, auch am Übergang zur Klitoris und zum hinteren Scheideneingang sollte die horizontale Technik durch eine W-Plastik ergänzt werden. Es erfolgt dabei auch eine bogenförmige Kürzung der Schamlippen, die Schnittführung wird dabei jedoch zick zack förmig geführt. Inneres und äußeres Blatt der Schamlippen werden dann miteinander verzahnt vernäht. Diese Form der Schnittführung ist später unauffälliger als eine gerade verlaufende Narbe. Außerdem begegnet sie effektiv dem Risiko einer Narbenschumpfung mit Einengung des Scheideneingangs.